

## Spanischer Großmeister setzt sich im Foto-Finish durch

Francisco Vallejo Pons siegt im Münchner Weltklasse-Schachturnier vor Mitfavorit Nigel Short und der starken Anna Musitschuk

Mit Francisco Vallejo Pons hat einer der drei Favoriten das Schnellschach-Turnier in München gewonnen. Der spanische Weltklasse-Großmeister setzte sich im stärksten Schach-Wettbewerb in der Stadt seit mehr als zwei Jahrzehnten mit 8,5 Punkten durch. Vallejo Pons lag am Wochenende nur einen halben Zähler vor Mitfavorit Nigel Short und der überraschend starken Anna Musitschuk. Die Weltranglistendritte der Frauen blieb wie die beiden Herren der Schöpfung in den elf Runden ungeschlagen.

„Das war eine großartige Leistung von Anna“, schwelgte Vallejo Pons in höchsten Tönen von der Ukrainerin. „Im direkten Duell versuchte ich alles und kämpfte hart um den Sieg – aber es reichte nicht“, ließ der

34-Jährige die Partie gegen die acht Jahre jüngere Großmeisterin Revue passieren. „So war es ein Foto-Finish“, befand Paco, wie der Iberer in Schachkreisen genannt wird, mit Blick auf seinen Sieg beim ersten „Krucich-Cup“. Short hieb in dieselbe Kerbe: „Anna zeigte eine außergewöhnliche Leistung und verdiente sich den geteilten zweiten Rang.“ Seinen Platz an der Sonne hielt der 51-Jährige für unverdient. „Ich stand zweimal völlig platt und holte gegen Michael Bezold und Anna noch 1,5 Punkte. Dagegen haut Paco bei dieser kürzeren Bedenkzeit alle schwächeren Gegner sicher weg.“

Hinter dem Trio folgte der erste Münchner: Bezold zeigte in den Partien mit nur 20 Minuten Bedenkzeit (plus zehn Sekunden Bonus pro ausgeführtem Zug) eine ausgezeich-



Respekt für den Gegner: Nigel Short (l.) ist beeindruckt, wie Francisco Vallejo Pons (r.) seine Partien gewinnt. FOTO: DAVID LLADA

nete Leistung. Der Spitzenspieler des FC Bayern in der Bundesliga holte ausgezeichnete sieben Punkte und unterlag lediglich Vallejo Pons und unnötig gegen Short. Der dritte Topfavorit blieb so hinter dem 44-jährigen Bezold: Österreichs Ass Markus Ragger

musste sich mit sechs Punkten und Rang fünf zufriedengeben. Das reichte knapp, um die erste Ex-Weltmeisterin auf Distanz zu halten: Antoaneta Stefanowa (5,5) landete zwischen der älteren Musitschuk-Schwester und der jüngeren, der 24-jährigen Marija. Die

zweite ehemalige Weltmeisterin kam als Siebtplatzierte wie Stefan Kindermann auf fünf Zähler.

Dicht dahinter folgten seine Bundesliga-Vereinskameraden von MSA Zugzwang, Gerald Hertneck und Stefan Bromberger (je 4,5). Eine Kluft tat sich dann noch zu Sabrina Vega Gutierrez auf, die Organisator Roman Krulich von seinem letzten gesponserten Turnier aus Gran Canaria her kennt. Die Spanierin kam auf drei Zähler. Weit abgeschlagen endete die 18-jährige iranische Nachwuchshoffnung Dorsa Derakhshani (1), die lediglich zwei Remis retten konnte.

Die Topplatzierten hoffen wie viele Fans in der Landeshauptstadt auf eine Fortsetzung des Krulich-Cups. „Der Wettbewerb war sehr gut organisiert. Es hat echt Freude be-

reitet, daran teilzunehmen“, lobte Short. „Die Organisation war großartig. Hier waren Fachleute am Werk, hier stimmte jedes Detail“, befand Vallejo Pons und adelte die Premiere mit den Worten: „Das ist definitiv eines der besten Turniere der Szene!“

HARTMUT METZ

### Endstand nach elf Runden

1. Francisco Vallejo Pons (Spanien) 8,5 Punkte, 2. Nigel Short (England), 3. Anna Musitschuk (Ukraine) je 8, 4. Michael Bezold (Bayern München) 7, 5. Markus Ragger (Österreich) 6, 6. Antoaneta Stefanowa (Bulgarien) 5,5, 7. Marija Musitschuk (Ukraine), 8. Stefan Kindermann je 5, 9. Gerald Hertneck, 10. Stefan Bromberger (alle MSA Zugzwang) je 4,5, 11. Sabrina Vega Gutierrez (Spanien) 3, 12. Dorsa Derakhshani (Iran) 1.

### SERIE (XVII): RANDSPORTARTEN IN MÜNCHEN

## Frauendomäne

Kontaktsport Roller Derby: Gegner am Überholen hindern

VON JAN LÜDEKE

Wenn Vanessa Schweinschaupt sich erinnert, wie sie beim Roller Derby gelandet ist, muss sie schon ein wenig schmunzeln. Im April 2015, vor eineinhalb Jahren also, machte sie ihre ersten Schritte bei dem in den USA so populären Sport – bei den Munich Rolling Rebels. Neun Jahre vorher hatte eine Bekannte ihr von dieser Kontaktsportart erzählt. Schweinschaupt wollte dann einfach mal etwas Neues ausprobieren, nachdem sie

feiert“, erzählt Schweinschaupt. Ähnlich beschreiben auch Akteure aus anderen Kontaktsportarten wie etwa Rugby häufig ihren Sport: Die sogenannte dritte Halbzeit ist genauso wichtig wie die beiden sportlichen Halbzeiten.

Und so funktioniert Roller Derby: Auf dem Feld (in Deutschland wird meist auf einem Oval in Sporthallen gespielt) sind pro Team fünf Spielerinnen aktiv. Gespielt werden zwei Hälften mit jeweils 30 Minuten, die aus so vielen höchstens zwei Minu-

men und integriert worden: „Man kann einfach überall mitspielen, es gibt auch keine Passpflicht.“ Allerdings müsse man erst einmal Geduld mitbringen, bevor man Roller Derby verstehe. „Aber wenn man es einmal geschafft hat, dann wird man belohnt, es ist unglaublich.“

Bei den Munich Rolling Rebels, 2011 gegründet und mittlerweile Teil der Rollhockey-Abteilung des TSV 1860, gibt es aktuell zwei Teams. Das „A-Team“ hat gerade den Durchmarsch aus der dritten



### AKTUELLES IN KÜRZE

#### BILLARD

##### BC verteidigt Führung

Ein Sieg und eine Niederlage, so lautet die Bilanz des BC München nach einundzwanzig Wochenenden mit zwei Spielen gegen die vielleicht stärksten Gegner in der Dreiband-Bundesliga. Am Samstag verlor die Mannschaft zunächst ein Spiel gegen die Bayern, ein Sieg von Johann Schindler brachte den BC München zum Erfolg. Gerade einmal zwei Stunden später musste die Mannschaft dann bei Meister Bergisch-Gladbach antreten. Lütfi Çetnet, Kostas Papakonstantinou und Schirmbräunle konnten ihre Partien für sich entscheiden, die Münchner setzten sich mit 6:2 durch. Die Billardspieler aus dem Westend konnten die Tabellenführung somit verteidigen und dürfen weiter von der Meisterschaft träumen. Das nächste Spiel steht am 7. Januar, wenn der BC München auf den Lokalrivalen Bayern München trifft.

#### BASKETBALL

##### Weiterer Rückschlag

Nach einem fast perfektem Start in die Zweite Bundesliga ProB musste die zweite Mannschaft des FC Bayern am Sonntag einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Der Aufsteiger verlor gegen Würzburg mit 78:88, es war die dritte Niederlage in Folge für die jungen Bayern. Ohne die verletzten Gebrüder Beyschlag und Luca Burghardt übernahmen die Münchner in einem starken dritten Viertel die Führung und lagen mit zwei Punkten vorn, doch die